

Die Unterwasserwelt der Raumpatrouille

oder

Der Traum vom zukünftigen Wohnen

„Der Meeresboden ist als Wohnraum erschlossen“, so lautet eine Zeile aus dem Intro der Serie Raumpatrouille , gesprochen von Claus Biederstaedt. Mit dem Thema Wohnen in der Zukunft möchte ich mich, zugegebener Maßen etwas abseits von der Raumpatrouille , diesmal befassen.

Vor einiger Zeit verfolgte ich einen regen Mailverkehr im RP-Forum. Das Thema befasste sich mit der Gestaltung von Hintergrundleinwänden welche, wenn auch nur schwach, in diversen Einstellungen zu sehen sind.

Besonderes Interesse nahm die Darstellung der Unterwasserstadt ein. Leider erlaubt die Serie nur Blicke aus den Gebäuden heraus. Hier gibt es daher nur die bekannten Einstellungen mit dem Fischtrick, bzw. schwach zu erkennende Hintergrundmalereien. Eine detailgetreue Darstellung von außen wurde nicht verwirklicht.

In einer Einstellung des Starlight-Casinos sind auf dem Hintergrundbild etwas unscharf, an UFO erinnernde Bauten zu erkennen. Ähnliche Bauwerke wurden in den 60er und 70er Jahren tatsächlich gebaut, aber dazu später mehr.

Auch Josef Hilger trug zu den Beiträgen erhellendes bei. Hier der Wortlaut seiner Ausführungen:

..... In Halle 2, in der u. a. McLanes Bungalow und das Starlight-Casino aufgebaut war, gab es zwei große Leinwände auf die futuristische Elemente gemalt waren.

In McLanes Bungalow wurde eben dieser durch das Bild optisch nach hinten verlängert und das Vorhandensein einer Skulptur suggeriert.

Nachdem der Bungalow zum Starlight-Casino umgebaut war, gelangte eine andere Bildwand zum Einsatz, eben jene mit der Unterwasserstadt.

Wenn es Aufnahmen gab, die nahe an der Theke des Casinos spielten, setzte jedoch der Fischtrick ein, da sich das Bild auf der Leinwand nicht für Nahaufnahmen eignete

Da ich dieses Thema doch recht interessant fand, habe ich versucht mich auch von der modellbautechnischen Sicht her damit zu befassen. Ich stellte eine Mischung aus dem in der Serie zu sehenden Hintergrundbild, den in den 60er Jahren tatsächlich gebauten Häusern und einem kleinen Schuss eigener Vorstellungen zusammen. Die unten zu sehende Modelllandschaft stellt dabei nur einen kleinen Ausschnitt dar.





Kommen wir aber nun zu den tatsächlich gebauten Häusern. In den Zeiträumen der 50er, 60er und 70er Jahre hatten die Menschen in den westlichen Industrieländern einen ausgeprägten Glauben an eine bessere Zukunft. Der technologische Fortschritt entwickelte sich mit Riesenschritten voran. Technologie wurde immer mehr der Schlüssel zu zukünftigen Welten. Mit Hilfe der Technik schienen viele Probleme lösbar zu sein. Die prägende Idee von der Schaffung eines neuen Zeitalters ergriff viele unterschiedliche Gesellschaftsschichten.

Zu erwähnen wären hier z.B. die Entwicklung der Raumfahrt, das Aufkommen von Kunststoff als neuen Werkstoff mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und die Entwicklung der Computertechnologie. In diese Zeit fällt auch die Entwicklungsgeschichte moderner Wohnformen, welche auch Anklang in der Raumpatrouillenserie fand.

Neben vielen anderen Designern und Architekten dieser Zeit, möchte ich mich hier aber nur mit einer Person beschäftigen, dem Finnen Matti Suuronen. Suuronen schuf im Besonderen zwei Wohnobjekte welche heute zu Stilikonen des modernen Bauens geworden sind. Es handelt sich dabei um das Futuro und das Venturo CF-45. Beide Objekte waren Bestandteil der Finlandia Serie.

Futuro

Im Jahre 1965 beauftragte Dr. Kaakko Hiidenkari seinen Freund Matti Suuronen, seines Zeichens Architekt, mit der Konstruktion und dem Bau einer Skihütte, welche einfach herzustellen und aufzubauen sei.

Suuronen beschäftigte sich mit vielfältigen Lösungsvorschlägen bis er die endgültige, Futuro genannte Bauform fand. Das Futuro hatte eine futuristisch aussehende, rotationselliptische Form, ähnlich der gängigen Vorstellung eines UFO.

Im Jahre 1968 wurde der Prototyp (Bau Nr. 000) auf dem Gelände der Firma Polykem, Werk Hiekkaharju Finnland, vorgestellt. Im gleichen Jahr erfolgte die Präsentation des Futuros auf der Finnfocus-Exportmesse im Oktober 1968 in London. Die Wohneinheit erfuhr noch im gleichen Jahr ein weltweites Interesse und es gingen zahlreiche Bestellungen ein.

Im Jahre 1969 wurde das Futuro nochmals Ausstellungsgegenstand auf der Hannovermesse. Die Bayer-AG stellte es auf ihrem Stand aus, um die zukunftsweisende Bedeutung von Kunststoffen zu verdeutlichen. Ebenfalls im Jahre 1969 begann die Firma Polykem mit der eigentlichen Produktion des Futuros im Rahmen der Casa Finlandia Serie. Neben der hauseigenen Produktion wurden Herstellerlizenzen für 25 Länder vergeben.

Genauere Verkaufszahlen für das Futuro sind nicht bekannt. Man schätzt für den Zeitraum von 1968 bis 1973 eine Produktionszahl von 60 bis max. 100 Stück. Der Verkaufspreis im Jahre 1968/69 betrug etwa 12.000 US-Dollar. Leider setzte die weltweite Ölkrise im Jahre 1973 der utopischen Vision des Futuros ein Ende.

Techn. Daten Futuro

Material: glasfaserverstärktes Polyester

Farbe: weiß, hellblau, gelb, rot

Höhe: 4 Meter

Durchmesser: 8 Meter

Grundfläche: ca. 25 Quadratmeter

20 Stück Ovalfenster

1 ausklappbarer Treppeneingang

6 Kombisitze (Sitz/Bett, einfach)

1 Kombisitz (Sitz/Bett doppelt)

Zentrale Feuerstelle

Küche

Bad mit Toilette

olotila futuro



**Futuro edustaa
nykyaikaista, huoletto-
man mukavaa asumis-
muotoa — käytännöllistä
viihtyisyyttä.
Futuro on tulevaisuuden
olotila.**



COPYRIGHT BY MATTI SUKONEN

Prospekt Futuro

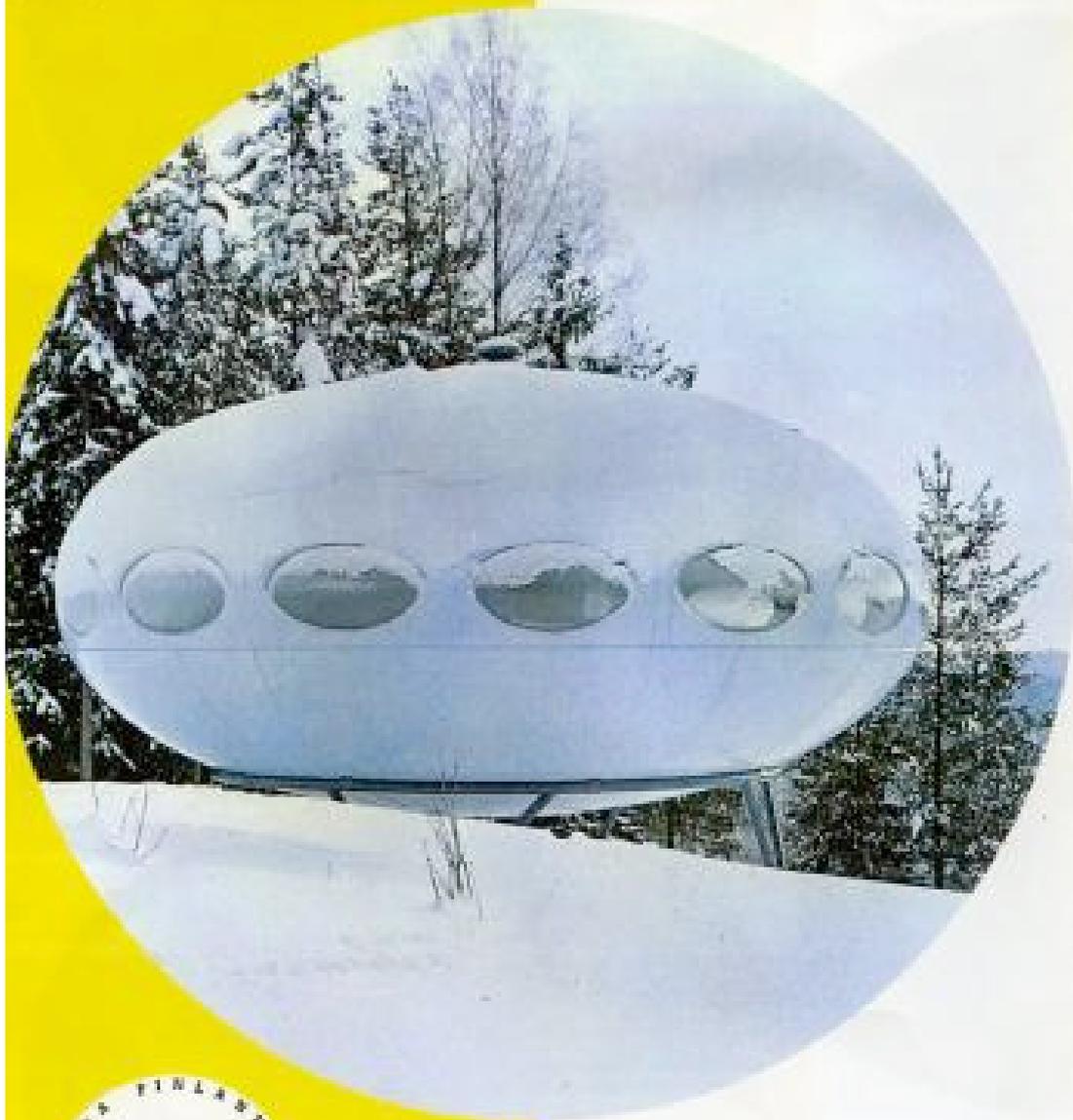


Prospekt Futuro

Futuro-talo koostaa kaikki sään vaihtelut ja sitä toimittaan täysautomaattisesti sekä kaikilla mukavuuksilla varustettuna. Eni ratkaisumahdollisuutena on runsaasti Futuro on tulevaisuuden mukavuutta tämän päivän ihmiselle – se on oloilla, vapaa-ajan-asunto, metsästysmaja, kalamaja, hiihtomaja... yhä hyvin myös mökiksi tai turistiasunus.

Teknisiä tietoja:

Rakennelaskelmat: Dipl.ins. Yrjö Ronkka, RIL
Kokonaispaino n. 3000 kg
Lämpimän ikkunan korkeudella 8 m
Hyötypinta-ala ikkunan korkeudella 50 m²
Tilavuus 140 m³



VALMISTUS:

oyPOLYKEM ab

ET. RAUTATIESKATU 10, HELSINKI 10
PUH. 646 131

Wenn Sie dieses Freizeithaus im Astronauten-Look sehen ...denken Sie an Bayer

Dieses Freizeithaus ist nicht für das Jahr 2000 gebaut, sondern für heute. Sie selbst sollen darin Erholung finden.

Was Bayer damit zu tun hat? Nun, es ist ein Haus aus Chemiewerkstoffen. Aus Leguval® mit Glasfaserverstärkung. Es ist mit Polyurethan-Schaum gegen Kälte isoliert. Die Inneneinrichtung: Dralon®.

Und das Ganze ist in wenigen Stunden aus ein paar Teilen an der Baustelle montiert. Es heißt: Futuro-Haus. Das Haus der Zukunft. Aber Sie können es morgen

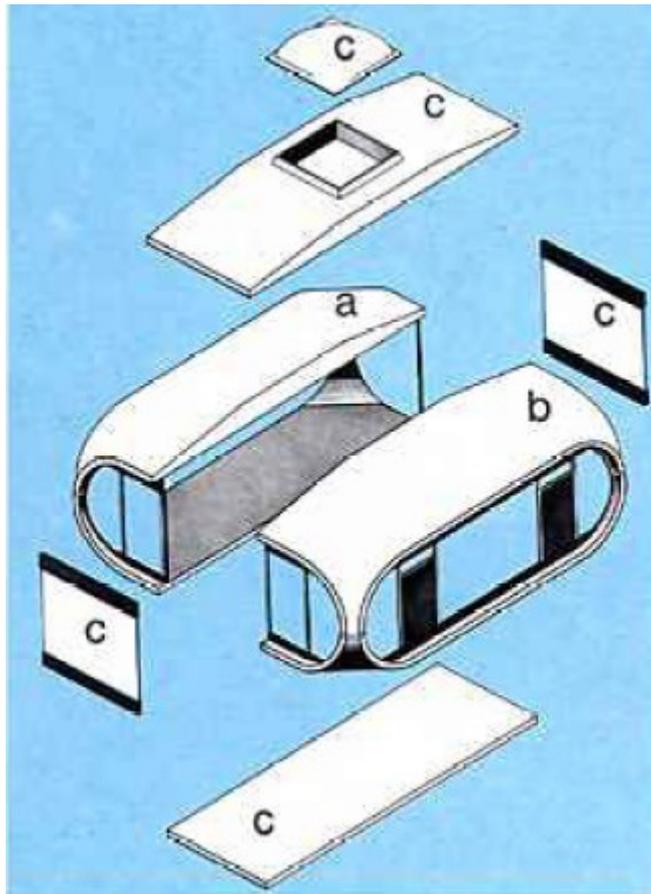
kaufen – wenn Sie wollen. Übrigens: Freizeithaus heißt Wochenendhaus, Sommerhaus, Jägerhütte, Fischerhütte, Skihütte. Denken Sie sich irgendeinen Zweck aus. Der Phantasie sind keine Grenzen gezogen.

Wir verraten Ihnen kein Geheimnis, wenn wir zugeben, daß wir vieles aus Chemiewerkstoffen machen können. Wie finden Sie Kunststoff-Swimmingpools, in denen das Wasser auch im Winter drin bleiben kann? Oder Kunststoff-Karosserien, die niemals rosten?

Chemie – das Reich der unbegrenzten Möglichkeiten.



Zeitungsanzeige der Firma Bayer AG, Leverkusen aus dem Jahre 1969. Man beachte den Werbetext. Er spiegelt den Zeitgeist der Endsechziger wider.



Vergrößerung des Konzepts der Schalenbauweise

Ich hoffe auch dieses Mal wieder einen informativen und vergnüglichen Beitrag rund um die Raumpatrouille geleistet zu haben und verbleibe bis zum nächsten Bericht

Ihr (euer)

Jürgen Ehrhardt

levko58@web.de

Quellen:

Wikipedia – Futuro Haus

Futuro – Haus vom anderen Stern, Bernd Schröder

Futuro-House.net

Futuro no. 001-documentation and evaluation of preservation need

Werbeprospekte Polykem

Werbeanzeige Fa. Bayer AG, Leverkusen